

Rundschreiben 3 / 2002

Berlin, im September 2002

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

in Anbetracht der Bundestagswahlen am 22. 9. 2002 ist es nicht sinnvoll, gesundheitspolitische Probleme auf Landesebene jetzt zu lösen.

Der BDA Vorstand in Berlin und Brandenburg hat zwar für alle anstehenden Probleme Lösungsvarianten, die er jedoch zum jetzigen Zeitpunkt nicht öffentlich präsentieren möchte. Auch auf KV-Ebene ist in den nächsten Tagen nicht mit neuen Initiativen zu rechnen.

Die erste Honorarabrechnung im **KV Brandenburg** unter der Zugrundelegung des neuen HVM hat eine Steigerung von 1,5 % für die Hausärzte und ein Plus von 3 % für die Fachärzte gebracht. Das höhere Plus für die Fachärzte ist durch den Wechsel einiger Internisten in den fachärztlichen Bereich entstanden. Dieser neue HVM hat bei 2,2% der Hausärzte zu Verlusten von mehr als 10 % geführt. **Diesen Kolleginnen und Kollegen empfehlen wir dringend, Widerspruch einzulegen.** Bei der gesamten Vertragsärzteschaft in Brandenburg erhielten 5,2 % weniger als 10% Honorar im Vergleich zum Jahr 2001.

Die Honorarsituation in Berlin ist zur Zeit stabil.

	I. Quartal 2002	I. Quartal 2001
Durchschnittshonorar im Quartal	31.739 €	31.574€
Fallhonorar – Durchschnitt	43,70€	43,77 €
Fälle pro Quartal	726	721

Die Bemühungen der KV Berlin zur Übernahme des Honorarverteilungsmaßstabes aus Brandenburg werden vom BDA mit Aufmerksamkeit verfolgt und die Honorarauswertung in Brandenburg entsprechend analysiert.

Noch einmal möchten wir Sie auf die Wahlen zur Delegiertenversammlung des BDA hinweisen und Sie aufrufen, sich zu engagieren, sich als Kandidat zu stellen und so unsere Verbandsarbeit zu unterstützen.

Mit freundlichen Grüßen



(Dr. Hans-Dieter Bachmann)
Vorsitzender

Schreiben an die Vorstände der Kassenärztlichen Vereinigungen in Berlin und Brandenburg

Berlin, den 10. September 2002

KO-Leistungen ab 1. 1. 2003

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
sehr geehrte Damen und Herren des Vorstandes,

um Engpässe in der ärztlichen Versorgung zu vermeiden, bitten wir um bedarfsorientierte Ermächtigung der Kollegen, die diese Leistungen bisher erbracht haben, damit es zu keinen Engpässen in der ärztlichen Versorgung kommt.

Wir betrachten es mit großer Sorge, dass möglicherweise die Krankenhäuser mit der Erbringung dieser Leistungen noch stärker in den ambulanten Bereich vordringen.

Mit freundlichen Grüßen
Für den Vorstand
(Dr. Hans-Dieter Bachmann)
Vorsitzender

Unser Mitglied Herr Dr.med. Hossen Tussiwand erhielt am 8. 7. 2002 das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland

Am 8. 7. 2002 wurde Herr Dr. Hossen Tussiwand für sein Engagement im humanitären Bereich mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande von Bundespräsident Johannes Rau geehrt.

Frau Senatorin Knake-Werner würdigte anlässlich der Verleihung das bisherige Wirken von Herrn Dr. Tussiwand in der Fülle von Hilfsaktionen jeder Art, die ihresgleichen sucht.

Seit 1979 in Berlin ärztlich tätig, ließ er sich 1984 am Olivaer Platz in Berlin-Wilmersdorf als Facharzt für Allgemeinmedizin nieder.

Erst eine schwere Erkrankung zwang ihn zur Praxisaufgabe im Jahre 1996.

Seit 1984 ist er Mitglied unseres Verbandes und er hat in den letzten 15 Jahren regelmäßig zu Spenden für Hilfsaktionen aufgerufen. So möchte ich einige Anlässe nachstehend erwähnen:

- | | |
|---------|---|
| 1990 | Erdbeben im Nordiran; Flug mit Transall der Bundeswehr |
| 1993 | mehrere Hilfsaktionen für GUS-Staaten (St. Petersburg) |
| 1994 | Mosambique |
| 1995 | Tschetschenien über Deutsches Rotes Kreuz |
| 1995/96 | Kosovo zusammen mit der Wohlfahrtsorganisation Mutter-Theresa |
| 1996 | Iran Erdbebenkatastrophe Nordwest ARDEBIL |
| 1997 | Iran Erdbebenkatastrophe Nordost Khorassan/ Birdjand |
| 1998 | Erdbebenkatastrophe GÜLYAKA in Zusammenarbeit mit anderen Berliner Hilfsorganisationen unter der Schirmherrschaft des regierenden Bürgermeisters von Berlin, E. Diepgen |

1993 begleitete Frau Dr. Kielhorn und ich Herrn Dr. Tussiwand zur einer Hilfsaktion in eine Kinderklinik nach St. Petersburg. Mit gesammelten Medikamenten, Kleidung für den bevorstehenden Winter und medizinischem Gerät im Gepäck, welches wir von Spenden unserer Mitglieder gekauft hatten,

machten wir uns im November 1993 auf den Weg. Die Not war unbeschreiblich und die Dankbarkeit der Menschen berührte uns sehr.

Kurz vor seiner Ehrung kam Herr Dr. Tussiwand aus dem iranisch/afghanischen Grenzgebiet zurück. Hier hatte er sich um die 70 000 heimkehrenden Afghanen gekümmert.

Ich wünsche unserem Kollegen Tussiwand weiterhin viel Kraft für die noch geplanten Hilfsaktionen. Der BDA wird weiterhin diese Arbeit unterstützen.

Dr. Angelika Prehn

Beachtenswerte Grundsätze für die Richtgrößenprüfung

Innerhalb der Richtgrößenprüfung ist für Berlin die derzeitige bestehende Rechtsprechung so, dass die Regresse regelmäßig aufgehoben werden. Hintergrund hierfür ist die Auffassung des Sozialgerichts, dass die Datenlage hinsichtlich der Informationen durch die Krankenkassen unvollständig ist und man den Zahlen nicht glauben kann, die die Krankenkassen liefern. Deswegen werden auch bei den Regressverfahren durch das Sozialgericht auf einen entsprechenden Antrag hin regelmäßig die aufschiebende Wirkung der Klage angeordnet. Das hat zur Konsequenz, der Regressbetrag ist zunächst nicht fällig. Die bisher getroffenen Entscheidungen des Sozialgerichts sind sämtlich noch nicht rechtskräftig, es bleibt abzuwarten, wie das Landessozialgericht diese Frage beurteilt. Hierüber werden wir nach Vorliegen entsprechender Entscheidungen des Landessozialgerichts sogleich berichten.

Unabhängig hiervon sollte man nicht nur auf die unklare Datenlage in der Argumentation bei einer Richtgrößenprüfung bauen, vielmehr ist auch eine erhebliche Arbeit des Arztes zu leisten. Der Arzt muß die Rezepte durchsehen und sich sämtliche Besonderheiten herrausschreiben, die bei seinem Ordnungsverhalten vorliegen. Dies gilt insbesondere für die Besonderheiten, die zwischen den Krankenkassen und der Kassenärztlichen Vereinigung als Praxisbesonderheiten vereinbart worden sind. Hierbei kann es schon sinnvoll sein, sich besondere Patienten zu notieren, damit man später die Suche einfacher hat. Auch ist es erforderlich, die konkreten DM/€-Beträge herauszusuchen, um diese dann den Prüfungsgremien mitzuteilen. Hierbei sollte man sich nicht sklavisch an den Katalog der Prüfvereinbarung halten, vielmehr sollte man auch sonstige Patienten auflisten, die extrem teure Arzneimittelkosten verursachen. Das gleiche gilt auch für Heilmittel wie Krankengymnastik, Massagen und ähnliches.

Jörn Schroeder-Printzen - Rechtsanwalt

Praxisbörse

Hausarztpraxis im März 2003 aus Altersgründen **abzugeben**. Hönow liegt am Rande Berlins mit U-Bahn-Anschluß (ca. 45 Minuten bis zum Zentrum) und hat zur Zeit ca. 7000 Einwohner mit steigender Tendenz durch ein großes Neubaugebiet. Die Praxis liegt an einer der Zufahrtsstraßen zum Neubaugebiet in einem Wohnhaus, von dem ca. 77 qm Praxisräume ebenerdig gemietet sind; vor der Praxis sind Parkplätze vorhanden.
Angebote unter Tel. 03342 83317

Zwei junge Allgemeinmediziner suchen zum 1. oder 2. Quartal 2003 zentral gelegenen **Praxissitz** in Berlin.
Angebote richten Sie bitte an die BDA Geschäftsstelle.

Gutgehende Praxis für Allgemeinmedizin in Berlin-Marzahn zum 1/2003 abzugeben.
Gutes Personal, liebe Patienten. Die Praxis ist ausbaufähig – Psychosomatik, Naturheilkunde und Ernährungsberatung. Russischkenntnisse sind erwünscht.
Angebote richten Sie bitte an die BDA Geschäftsstelle.

Fleißige, flexible Arzthelferin – Teilzeit vormittags bis 14.00/15.00 Uhr, bevorzugt Charlottenburg/Schöneberg, **sucht Tätigkeit.**
Anfragen unter 0700/17171818

Suche hausärztliche Praxis in Tiergarten, Wedding, Mitte zum nächstmöglichen Zeitpunkt. Angebote richten Sie bitte an die BDA Geschäftsstelle.

Allgemeinpraxis in Friedrichsfelde, 140 qm, und arbeitsmedizinische Zusatztätigkeit 3 h/Woche aus Altersgründen **abzugeben**. Telefon 030/5111064

Florierende Praxis für Allgemeinmedizin mit stabiler Ertragslage im Norden Berlins zum Ende des I. Quartals 2003 günstig **abzugeben**. Einarbeitung möglich.
Anfragen richten Sie bitte an die Geschäftsstelle.

Kleine, gut eingeführte, ausbaufähige Allgemeinpraxis in Zehlendorf/Steglitz (10 % Privatpatientenanteil) zum 3/2003 abzugeben.
Anfragen richten Sie bitte an die Geschäftsstelle.

Suche Karteischrank zu günstigen Konditionen im Raum (Süd-) Berlin.
Angebote richten Sie bitte an Frau Dr. Ingelore Warsow – Fax 030/79708601

Anlage :
Spendenaufruf: Hausärzte helfen ihren Kollegen
Deutsche Balintgesellschaft
Prof. Augustin Reisen